

MICHAEL MINNICI

Multidimensionale Erfolgsbewertung fusionierter Winzergenossenschaften in Deutschland – eine empirische Analyse

Band 64 der Reihe „Veröffentlichungen“ des Forschungsinstituts für Genossenschaftswesen an der Universität Erlangen-Nürnberg, ISBN 978-3-924677-47-3, 474 und L Seiten, Nürnberg 2019.

Das Problem

Bereits seit mehreren Jahrzehnten ist zu beobachten, dass die Anzahl der deutschen Winzergenossenschaften kontinuierlich rückläufig ist. Im Wesentlichen sind die Ursachen dieses Entwicklungsverlaufes auf einen Konzentrationsprozess zurückzuführen, d. h. viele, oftmals „kleine“ Winzergenossenschaften haben im Laufe der Zeit fusioniert bzw. wurden mit größeren Betrieben verschmolzen. Vor diesem Hintergrund zielt die Forschungsarbeit darauf ab, derartige Verschmelzungen aus einer multidimensionalen Perspektive einer Erfolgsbewertung zu unterziehen. Sich daraus ergebende Erkenntnisse sollen der zukünftigen Ausgestaltung genossenschaftsimmanenter Erfolgsinterpretation dienen sowie Gestaltungsempfehlungen zur Einführung eines Förderplans bzw. einer Förderbilanz geben.

Der Forschungsansatz

Das zur Anwendung gelangte Forschungsdesign besteht sowohl aus qualitativen als auch aus quantitativen Methoden. Die „Anordnung“ entspricht hierbei einem sequentiellen, qualitativ-quantitativen Design, d. h. qualitative Forschungsergebnisse dienen der Identifikation relevanter Variablen und der Entwicklung

von Kategorien sowie theoretischen Aussagen, welche sodann in einem quantitativen Ansatz durch empirisch gehaltvolle Hypothesen auf „Allgemeingültigkeit“ hin überprüft werden. Neben der Auswertung qualitativer Experteninterviews gliedert sich der empirische Teil in drei Bereiche: die objektive Markterfolgsbewertung mittels *Performanceanalysen*, die subjektive Fördererfolgsbewertung mittels *Mitgliederbefragungen* sowie eine abschließende „Dependenzanalyse“, welche Markterfolgsgrößen hinsichtlich ihrer Wirkung auf einen subjektiv empfundenen Fördererfolg überprüft. Insgesamt werden dabei vierzehn Hypothesen auf Ihre Gültigkeit hin überprüft. Aufgrund der in Fragebögen typischen Anwendung einer ordinalskalierten Likert-Skala gelangen hierbei vornehmlich nichtparametrische Testverfahren zur Anwendung.

Das Ergebnis

Aus einer differenzierten multidimensionalen Betrachtung verschiedener Erfolgsdimensionen kann in zusammengefasster Form festgestellt werden, dass die in einem Zeitraum zwischen 2007 und 2014 durchgeführten Fusionen zwischen Winzergenossenschaften überwiegend als erfolgreich angesehen werden können.